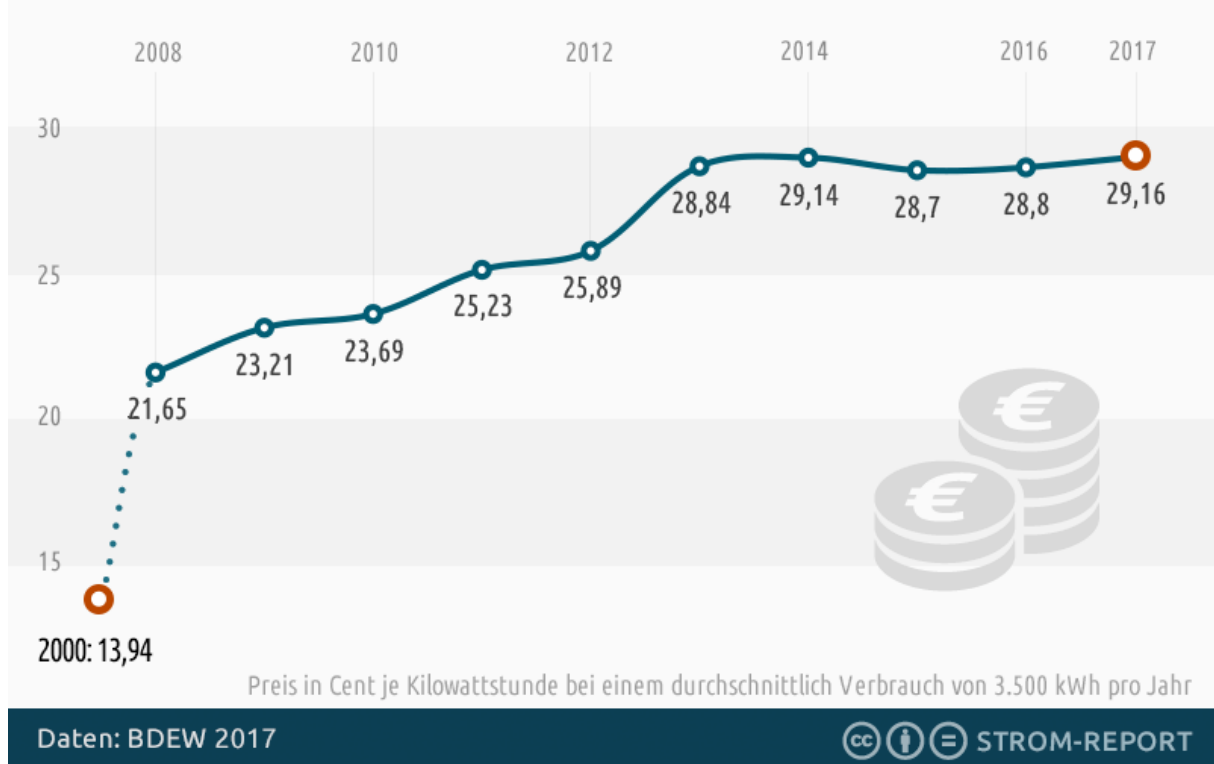


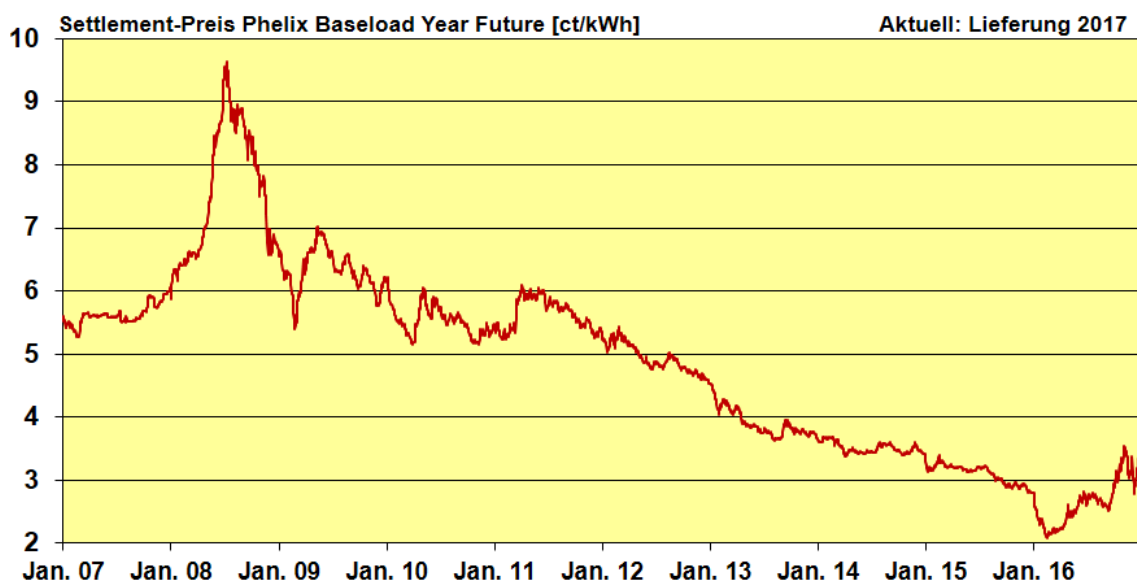
Stellen Sie sich mal vor, es gäbe die Möglichkeit, dass der Endkunde Strom direkt vom Großhandel bezieht, ohne den Zwischenhandel mehr bezahlen zu müssen, wäre das grundsätzlich, nur mal grundsätzlich interessant für Sie?

## STROMPREISENTWICKLUNG 2000 - 2017

Anstieg der Strompreise für Privathaushalte um 109% seit Jahrtausendwende



## Börsenstrompreis am Terminmarkt der EEX von Jan. 2007 – Dez. 2016



Quelle: IWR, Daten: EEX, eigene Berechnung

© IWR, 2017

## 2. Warum die Strompreise an der Börse stark sinken und die Strompreise deshalb für Verbraucher steigen

Der Hauptgrund für die sinkenden Strompreise an der Börse ist die geänderte Regelung des EEG-Stromverkaufs ab 2010 (**neuer Wälzungsmechanismus**) durch die schwarz-gelbe Bundesregierung. Bis zum Jahr 2009 erhielten die Stadtwerke den EEG-Strom aus Windkraftanlagen, Solarkraftwerken oder Biogasanlagen als sog. EEG-Stromband monatlich tatsächlich physisch geliefert, so dass die großen Vorlieferanten (RWE, E.ON, Vattenfall, EnBW, etc.) auch faktisch immer weniger konventionellen Strom an ihre Stadtwerke liefern konnten.

Die großen Stromerzeuger und die kommunalen Vertreter haben dafür gesorgt, dass der EEG-Strom seit 2010 an der Börse am Spotmarkt verkauft werden muss. Und das hat weitreichende Folgen:

Der **Vorteil für die großen Stromerzeuger** wie RWE, E.ON & Co.: sie beliefern ihre Kunden bzw. Stadtwerke seit 2010 wieder weitgehend vollständig oder sogar zu 100% mit Strom, aber mit konventionellem Strom (Braunkohle, Steinkohle, Atomstrom, Gas).

**Vorteil für die Stadtwerke:** sie haben weniger Aufwand, weil sie sich nicht mehr um die Einbindung des EEG-Stroms kümmern müssen, denn sie bekommen keinen EEG-Strom physisch mehr geliefert.

Paradox: Obwohl Stadtwerke nahezu 100% des Stroms als konventionellen Strom erhalten und keine einzige Kilowattstunde (kWh) "grünen" EEG-Strom einkaufen, wird im Strom-Mix der Stadtwerke trotzdem ein Anteil an "Erneuerbaren Energien, gefördert nach dem EEG" von aktuell bis zu 29,4 Prozent ausgewiesen. Hier werden dem Verbraucher regenerative Aktivitäten des Stadtwerks vorgegaukelt, obwohl keine einzige Kilowattstunde EEG-Strom eingekauft wurde (siehe Stromwechsel: **Verbraucher-Täuschung beim Strom-Mix**).

Den **Nachteil haben die Stromverbraucher:** Die Stadtwerke decken sich seit 2010 wieder entweder nahezu oder vollständig über die großen Versorger bzw. Vorlieferanten mit konventionellem Strom ein. Der EEG-Strom, der vorher an die Stadtwerke tatsächlich geliefert wurde, kommt nun an der Börse **zusätzlich** auf den Markt und drückt auf die Preise. Weil die EEG-Umlage für die Verbraucher die Differenz aus Vergütungszahlungen an die Betreiber und den Börsen-Verkaufserlösen am Spotmarkt ist, steigt die EEG-Umlage mit sinkenden Börsen-Strompreisen. Letztendlich finanzieren die Verbraucher so niedrige Börsenstrom-Einkaufspreise für Großabnehmer und die Industrie.

Quellen:

<https://1-stromvergleich.com/strom-report-strompreisentwicklung>

<http://www.iwr-institut.de/de/presse/presseinfos-energiewende/strompreise-fuer-verbraucher-steigen-boersen-strompreise-sinken-auf-rekordtiefs>

Impressum:

Dienstleistungen Freiburg | Nicolai Wellenstein

Telefon:: 0761 63095088

E-Mail: [Info@dienstleistungen-freiburg.de](mailto:Info@dienstleistungen-freiburg.de)

Lindenmattenstr. 40

DE - 79117 Freiburg

Steuernummer / USt-IdNr.: DE219531487